

## Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

### 1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Sekundarschule „Albrecht Dürer“	Sekundarschule	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Albrecht Dürer Str. 6	06217	Merseburg
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
E. Seidler		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Jahrgang 8	Kunsterziehung, Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Wahlpflichtkurs Klasse 8 Wahlpflichtkurs	13	
Klasse 8c	22	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Gemeindekirchenrat; Künstlerin		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
-		
Partnerschule (Name, Ort)		
Sekundarschule „An der Doppelkapelle“, Landsberg		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“- Förderschwerpunkt		
Die Durchführung des „denkmal-aktiv“- Projektes erfolgte zu einem bundeslandbezogenen inhaltlichen Schwerpunkt des Landes Sachsen-Anhalt. Das <i>Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt</i> unterstützte die Auseinandersetzung mit baulichen Zeugnissen der Geschichte und die Vermittlung des baukulturellem Erbes.		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
<b>Die Knotensäule am Portal der Neumarktkirche in Merseburg</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
Die Schüler/innen beschäftigten sich in ihrem „denkmal aktiv“-Projekt mit der Geschichte und dem Aufbau der Knotensäule am spätromanischen Portal der Neumarktkirche in Merseburg. Sie erforschten das Geheimnis des Knotens an „ihrer“ Säule.
Durch die Auseinandersetzung mit einem baulichen Zeugnis aus der Kunstepoche der Romanik wurde Geschichte erlebbar, das Denkmal wurde als Ort regionalgeschichtlichen Identifikation erfahrbar. Die Schüler/innen erlebten, dass es ein spannender und authentischer Geschichtsort ist, der vieles aus der Zeit seiner Entstehung erzählen kann.

### 3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Durch die Teilnahme am „denkmal aktiv“ - Projekt sollten sich die Schüler/innen eingehend mit der Geschichte und der Architektur der Neumarktkirche St. Thomae in Merseburg beschäftigen.

Die an der Straße der Romanik liegende Kirche gehört zu den wichtigsten Bauten der mittelalterlichen Architektur und weist die charakteristischen Formen dieser Kunstepoche auf. Einer Besonderheit ist die Knotensäule am spätromanischen Hauptportal.

Die am Projekt beteiligten Schüler/innen sollten ihre Erkenntnisse zum Denkmalschutz und zu den Stilmerkmalen der Kunstepoche der Romanik vertiefen und sich intensiver mit den romanischen Säulen der Neumarktkirche, vor allem mit der Knotensäule des Stufenportals beschäftigen.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollten künstlerisch umgesetzt werden.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Schüler/innen festigten ihre Kenntnisse aus dem Geschichts- und Kunstunterricht über die Lebenswelten des Spätmittelalters sowie über wesentliche Stilmerkmale der Architektur der Romanik.

Sie lernten ein Denkmal in ihrem unmittelbaren Umfeld detaillierter kennen und damit einen authentischen Geschichtsort, der vieles aus der Zeit der Entstehung zu erzählen hat.

Durch die Auseinandersetzung mit einem baulichen Zeugnis der Romanik wurde Geschichte vor Ort erlebbar, Denkmale wurden als Orte der regionalgeschichtlichen Identifikation erfahrbar.

Durch Weiterleitung der erhaltenen Informationen zur Neumarktkirche und zur Knotensäule an Eltern und Freunde trugen die Schüler/innen als Multiplikatoren zum Bekanntheitsgrad der Neumarktkirche und der Knotensäule bei.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

In Vorbereitung der Exkursion zur Neumarktkirche haben die Schüler/innen zeichnerisch und mit Hilfe eines Modells den Aufbau eines romanischen Portals nachvollzogen und ein Gipsrelief ihres Denkmals gestaltet. Außerdem fanden sie heraus, wie eine romanische Säule aufgebaut ist, welche Funktion sie hat und wie die Kapitelle in der Romanik geschmückt wurden.

Veranschaulicht wurden diese Erkenntnisse bei einer Exkursion in die Neumarktkirche.

Im zweiten Teil des ersten Halbjahres fand der Wahlpflichtkurs pandemiebedingt nicht mehr statt (keine Durchmischung von drei 8. Klassen) und wurde aus schulorganisatorischen Gründen im zweiten Halbjahr komplett gestrichen.

Leider konnte dadurch die geplante Gestaltung eines Kunstbuches (Umsetzung von Fotografien des Hauptportals und der Knotensäule in verschiedenen künstlerischen Techniken) nicht realisiert werden.

Erst im zweiten Halbjahr wurden die 8. Klassen von mir in Kunst unterrichtet. Im ersten Halbjahr fand in diesem Jahrgang kein Kunstunterricht statt.

In einer Unterrichtseinheit beschäftigten sich die Schüler/innen künstlerisch mit den Formen von romanischen Kapitellen.

In einem mehrtätigen Kunstworkshop in einer der drei 8. Klassen entstanden romanische Säulen aus Y-Tong. Die Ergebnisse dieses künstlerischen Workshops und die entsprechenden Zeichnungen werden in der Jahresausstellung im LISA Halle präsentiert.

Durch die Präsentation ihrer Projektergebnisse in der Öffentlichkeit erfahren die Schüler/innen Wertschätzung und Anerkennung.

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:
Ein wichtiger Meilenstein war die Exkursion zur Neumarktkirche. Hier wurden die zuvor im Unterricht erarbeiteten Stilmerkmale veranschaulicht und weiter vertieft. Die Schüler/innen erkundeten den Aufbau einer romanischen Kirche, die Formen von romanischen Fenstern und die Vielfalt der Kapitelle der romanischen Säulen. Im Mittelpunkt stand die einzigartige Knotensäule am Portal.  Von Herrn Dr. Schikowsky erhielten die Schüler/innen detaillierte Informationen über die Geschichte und architektonische Veränderungen des Denkmals. Außerdem erfuhren sie, dass die Neumarktkirche Pilgerstätte auf dem Jakobsweg ist und als Ausstellungsraum für zeitgenössische religiöse Kunstwerke verwendet wird.  Der zweite Meilenstein war der künstlerische Workshop mit Frau J. Baum. Hier entstanden romanische Säulen mit selbst entworfenen Kapitellen.
Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse
-
Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler
Durch die Teilnahme am „denkmal aktiv“ - Projekt wurden Teamgeist, Archivarbeit und Medienkompetenz durch eigenständige Recherchen trainiert. Großes Interesse zeigten die Schüler/innen bei den praktischen Arbeiten, vor allem bei dem Workshop mit der Künstlerin J. Baum. Hier wurden eigenständige schöpferische Entwicklungsprozesse gefördert und die Schüler/innen schulten ihre praktischen und geistigen Fähigkeiten.

#### 5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
Ein Austausch zwischen den Projektgruppen konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Bei einer Exkursion zur Neumarktkirche erfuhren die Schüler/innen durch den Gemeindegemeinderat Dr. Schikowsky Details zur Geschichte und zur Architektur ihres Bauwerkes. Zu dem Themenschwerpunkt des „denkmal aktiv“ – Projektes, der Bedeutung des Knotens in einer Säule am Portal, stellten die Schüler/innen verschiedenen Vermutungen auf, die von Herrn Schikowsky ergänzt wurden. Bei einem Workshop (romanische Säulen) wurden wir von der Künstlerin Julia Baum unterstützt. Ein Austausch zum jeweiligen aktuellen Stand der Projektarbeit fand über die Projektleiter statt.

#### 6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?
Durch die Arbeit im Rahmen des „denkmal aktiv“-Projektes lernten die Schüler/innen ein Denkmal ihrer Heimatstadt Merseburg intensiver kennen, schätzen und achten. Sie setzten sich mit verschiedenen architektonischen Stilmerkmalen der Romanik auseinander und veranschaulichten ihre Erkenntnisse durch verschiedene künstlerische Techniken.  Durch dieses praxisorientierte Projekt wurde Interesse an Denkmälern geweckt und Geschichte für Schüler/innen erlebbar.

#### 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)
Fördermittel aus dem Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für
Die Mittel wurden als Honorarkosten für die fachlichen Partner und für die Dokumentation verwendet. Verschiedene Fotografien waren Grundlage für die künstlerische Dokumentation (Zeichnungen, Reliefs und Skulpturen von Säulen).